

Jahresbericht 2017

Deutscher Kinderschutzbund OV Braunschweig e.V.



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.

Inhalt	2
Vorwort	3
Wer wir sind – Was wir wollen	4
Die Geschäftsstelle – Das Team	5
Team der Schulkindbetreuung	6
Vorstand	7
Beratung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien	8–10
Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“	11
Braunschweiger Familienpaten	12–13
Schulkindbetreuung – Pädagogischer Mittagstisch	14–15
Grundschulkindbetreuung – Offene Ganztagsgrundschule	16–17
Kinder- und Jugendtelefon	18
Elterntelefon	19
Projekt Schulbesuche	20
Braunschweiger Bildungspaten	21
Öffentlichkeitsarbeit und Networking	22–23
Einnahmen – Ausgaben	24–25
Wir bedanken uns	26–27
Impressum – Spendenaufruf	28



Liebe Mitglieder, Förderer und Unterstützer der Kinderschutzarbeit in Braunschweig, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Arbeit interessieren und hoffen Ihnen mit unserem Jahresbericht 2017 einen Einblick in unser vielfältiges Engagement zu geben. Ohne Spenden und institutionelle Unterstützung, vor allem ohne die Bereitschaft vieler Ehrenamtlicher, die sich im Vorstand, am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon und als Familien- und Bildungspaten engagieren, könnten wir nicht so viel erreichen.

Leider hat sich nach neuen Erkenntnissen die Zahl der Familien mit Kindern, die nicht an unserem gesellschaftlichen Leben teilhaben können weiter erhöht. Das 2011 initiierte Bildungs- und Teilhabegesetz hat einen hohen Verwaltungsaufwand und kann nur zu einem geringen Prozentsatz von den berechtigten Familien genutzt werden, zu kompliziert sind die Antragstellung und zu gering oft die Zuschüsse zu Bildungsmaßnahmen. Eine Reform dieses Gesetzes ist dringend notwendig.

Unser Bundesvorsitzender Herr Hilgers fordert ein Umdenken, damit arme Kinder nicht auch arme Eltern werden: „Man könnte Bildungspaket, Sozialgeld und Kinderzuschlag abschaffen und dafür unbürokratisch und automatisch eine Kindergrundsicherung von 619 Euro monatlich auszahlen. Das wäre zwar insgesamt teurer als die jetzt geplanten Angebote – es wäre aber eine Zukunftsinvestition.“ (rp-online 31.01.2018).

Nicht nur über unsere Ganztagsbetreuung an zwei Grundschulen, sondern auch über den Bedarf bei Familienpaten und Bildungspaten zeigt sich uns der dringend nötige Einsatz für mehr **Chancengleichheit**. Vermehrt fragen uns Lehrkräfte nach Paten für Kinder- und Jugendliche an, die verlässliche Unterstützung in ihrer schulischen Entwicklung benötigen.

Auch im letzten Jahr konnte unsere Kinderschutzarbeit nur gelingen durch die Unterstützung unserer Förderer und durch das Engagement aller haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in einem erfolgreichen Netzwerk.

Wir **danken Ihnen allen herzlich** und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Für den Vorstand

Regina Olshausen

Dr. Regina Olshausen
Vorsitzende



Der Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes Braunschweig wurde als eingetragener Verein 1969 gegründet.

Zurzeit haben wir 201 Mitglieder.

Wir gehören zum

- Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)
- Landesverband Niedersachsen des DKSB (LV)
- Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich.

Als Mitgliedsorganisation des DKSB sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

Der Deutsche Kinderschutzbund tritt ein für

- die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“,
- die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern,
- den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art,
- die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen als gleichberechtigt in ihrer Teilhabe am sozialen Leben.

Der Ortsverband Braunschweig ist gemeinnützig sowie politisch und konfessionell ungebunden.

Zur praktischen Umsetzung und aktiven Lobbyarbeit der Kinderrechte in Braunschweig kooperieren wir mit Gleichgesinnten im „Netzwerk gegen Gewalt – Braunschweig präventiv“ und in dem „Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut“.

Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauensschutz sind im Leitbild unseres Verbandes verankert.

„Kinderrechte ins Grundgesetz – jetzt! - Die Zeit ist reif!“

Das Grundgesetz kennt keine speziellen Kinderrechte. Artikel 6 des Grundgesetzes erhält nur Aussagen **über** Kinder, jedoch nicht **für** Kinder.

Das heißt, sie sind dort keine Rechtssubjekte, sondern nur „Regelungsgegenstand“ der Norm. Damit sind für Kinder nur **von den Eltern abgeleitete Rechte** einklagbar.

Wir brauchen deshalb eine gemeinsame, parteiübergreifende Kraftanstrengung, um Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.

Zitat: Aktionsbündnis für Kinderrechte



WWW.KINDERARMUT-HAT-FOLGEN.DE

Das Team der Geschäftsstelle



Lisa Schwöbel
Geschäftsführerin
lisa.schwoebel@dksb-bs.de



Annette Brühl-Petersen
Leiterin Beratungsstelle
annette.bruehl@dksb-bs.de



Claudia Smoczyk
Sekretariat, Leiterin Buchhaltung
claudia.smoczyk@dksb-bs.de

Geschäftsstelle
Madamenweg 154
38118 Braunschweig
Telefon 0531-81009

info@dksb-bs.de
www.dksb-bs.de

Öffnungszeiten
Mo/Di, Do/Fr:
10 - 12 Uhr
Di, Do:
15 - 17 Uhr



Heide Lorenz
Sekretariat, Koordination Kinder-,
Jugend- und Elterntelefon
heide.lorenz@dksb-bs.de



Antje Wingert
Koordination Bildungspaten
bis 31.11.2017 Leitung KoGS
ab 01.12.2017 Familienpaten
antje.wingert@dksb-bs.de



Angela Wiesner
Sekretariat, Koordination
Kinder-, Jugend- und Elterntelefon
bis 31.12.2017



Astrid Keller
Koordination Bildungspaten und
Familienpaten
bis 31.11.2017
astrid.keller@dksb-bs.de

Leitung der Kooperativen Offenen Ganztagschule Diesterwegstraße



von links:

Antje Wingert

antje.wingert@dksb-bs.de

Anja Groth

anja.groth@dksb-bs.de

Inga Singelmann

inga.singelmann@dksb-bs.de

Seit 01.12.2017

von links:

Merle Freitag

merle.freitag@dksb-bs.de

Anja Groth

anja.groth@dksb-bs.de

Inga Singelmann

inga.singelmann@dksb-bs.de



Schuldkindbetreuung – Pädagogischer Mittagstisch in der Grundschule Imenastraße



von links:

Monika Woköck

monika.wokoek@dksb-bs.de

Karolin Lürßen

karolin.luerssen@dksb-bs.de

Alexander von Behren

alexander.v.behren@dksb-bs.de

Christian Weber

christian.weber@dksb-bs.de

Monika Briske

monika.briske@dksb-bs.de

Vorstand 2017



Geschäftsführender Vorstand

Dr. Regina Olshausen

1. Vorsitzende
regina.olshausen@dksb-bs.de

Angelika Karig

2. Vorsitzende
angelika.karig@dksb-bs.de

Kai Stilke

Schatzmeister
kai.stilke@dksb-bs.de

*von links unten:
Angelika Karig, Regina Olshausen,
Traude Walter-Wessel, Heidi Völkel, Kai Stilke,
Jutta Grzimek, Katja Hagedorn, Wolfgang Gebauer*

BeisitzerInnen

Jutta Grzimek
Schriftführerin

Cordula Schön

Wolfgang Gebauer

Katja Hagedorn

Heidi Völkel

Traude Walter-Wessel

In der Mitgliederversammlung 2017
wurde Cordula Schön als Beisitzerin
in den Vorstand gewählt.



Cordula Schön



Die Beratungsstelle befindet sich in einem vom Kinderschutzbund gemieteten Fachwerkhaus im Stadtteil „Westliches Ringgebiet“.

Von allen Stadtteilen aus bestehen gute Busverbindungen zur Haltestelle „Madamenweg“.



Die Beratungsstelle richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen benötigen. Die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen stehen dabei im Mittelpunkt. Eltern wird der Blick für die Lebenssituation ihrer Kinder geschärft, um mehr Verständnis für deren Gefühle und Bedürfnisse zu entwickeln.

„Wie können wir es als getrenntlebende Eltern schaffen, dass unsere Kinder nicht in unsere Streitigkeiten hineingezogen werden? Wie können wir unseren Kindern helfen, von der „beschwerten“ Kindheit wieder zurückzufinden in einen gesunden Modus als Kind und Jugendlicher?“

Die Beratung wird ohne Kosten angeboten und basiert auf Freiwilligkeit. Auf Wunsch wird die Beratung anonym durchgeführt. Erhaltene Informationen werden streng vertraulich behandelt.

Die Beratung erfolgt nach telefonischer Anmeldung. Um Kinder in einem akuten Familienkonflikt zu schützen, werden Beratungstermine auch außerhalb der normalen Beratungszeiten angeboten. Unsere Beratung erfolgt als Einzel-, Paar- oder Familienberatung und ist lösungsorientiert und systemisch ausgerichtet.



ZIELGRUPPEN

- **Kinder und Jugendliche**, die Beratung suchen bei Konflikten in der Familie oder in der Schule
- **Eltern, Sorgeberechtigte und Alleinerziehende**, bei familiären Konflikten, Schwierigkeiten bei Trennung und Scheidung, bei Erziehungs- sowie Entwicklungsproblemen mit ihren Kindern,
- **Pädagogische Fachkräfte** und andere Berufsgruppen in der Arbeit mit Kindern, die fachlichen Austausch suchen: Interne ProjektmitarbeiterInnen, ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen, sozialpädagogische MitarbeiterInnen von Erziehungsstellen, Verfahrensbeistände u.a.,
- Menschen aus dem Umkreis, die sich Sorgen um die Lebenssituation eines Kindes machen.

Klienten und Klientinnen erhalten darüber hinaus einen Überblick über das ergänzende Beratungsangebot in Braunschweig.

Inhaltliche Schwerpunkte

Psychosoziale Beratungsthemen sind z. B.:

- familiäre Konflikte
- Schwierigkeiten bei Trennung und Scheidung
- Erziehungs- und Entwicklungsprobleme der Kinder
- Probleme im Umgang mit dem Jugendamt
- Probleme zur Zeit des Gerichtsverfahrens vor dem Familiengericht
- Vernachlässigung eines Kindes
- Kindeswohlgefährdung
- Erfahrung von häuslicher Gewalt...

Das Ziel der Beratung ist in jedem Fall, die Lebenssituation für Kinder in den Familien zu verbessern und somit präventiv häuslichen Gewalterfahrungen entgegen zu wirken.

Eltern in Trennungssituationen erhalten Unterstützung im Umgang mit dem getrenntlebenden Partner, den gemeinsamen Kindern, bei Verunsicherung im Kontakt mit dem Jugendamt oder auch dem Familiengericht.

Die Eltern werden unterstützt, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahr zu nehmen und sie angemessen zu berücksichtigen.

Hochstrittige Eltern erhalten Unterstützung in Einzelberatungen, um neue Perspektiven für sich und ihre Kinder zu erschließen. Es besteht die Möglichkeit zur sozialpädagogisch begleiteten Kontaktgestaltung mit dem ehemaligen Partner.



Präventionsarbeit

Auf Nachfrage von Schülern, Studenten, Lehrern und Erziehern finden Informationsveranstaltungen und Projektstage zu Präventionsthemen in den Räumen des Kinderschutzbundes oder in den Schulen statt. In 2016 beteiligte sich die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes im Januar und Mai an einem Planspiel Beratung mit der Kooperationsklasse der BBS V sowie einer 10. Klasse der IGS Querum. Hierbei suchten die gleichen SchülerInnen vier Beratungsstellen zu den gleichen Familienproblemen nacheinander auf – mit dem Ziel, die Angebote vergleichen zu können. Darüber hinaus war eine Teilnehmergruppe der Deutschen Angestellten Akademie zu Gast, um die Angebote des Kinderschutzbundes kennenzulernen.



Das Foto zeigt den neu eingerichteten Beratungsraum in der Grundschule Ilmenastraße. Ein großer Dank gilt Herrn Ludwig, dem Schulleiter der Grundschule.

Kinder- und Elternberatung in der Grundschule Ilmenastraße

Seit Anfang Mai 2016 bieten wir in der Grundschule eine Familienberatung an einem Tag der Woche – am Dienstag – für Kinder und Eltern an. Das Angebot ist vertraulich und kostenfrei. Es findet im Beratungsraum statt und wurde durch die Unterstützung von Lehrkräften von Seiten der Kinder gut angenommen.

Um Termine mit den Eltern zu vereinbaren, wird um vorherige Anmeldung gebeten unter:

**TELEFON
0531 12292799 oder 0176 24040776**

Annette Brühl

Beratungsspezifische Arbeitskreise und Fachtagungen

PSAG

Einmal im Monat nehme ich als Beratungsfachkraft am Angebot der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft in Braunschweig teil. Hier treffen sich ca. 30 Einrichtungen im Bereich Beratung und Therapie, um wirksame psychosoziale Angebote in Braunschweig zu gewährleisten, um sich auszutauschen und ein arbeitsfähiges Netzwerk zu gestalten. Die PSAG ist eine selbstverwaltete Arbeitsgruppe und besteht seit ca. 30 Jahren. Die Themen sind unter: www.psig-braunschweig.de zu finden.

„GEWALTige Familien“ Fachkongress Leipzig 12.-13 Juni 2017

Im Juni 2017 veranstalteten „Die Kinderschutz-Zentren“ einen Fachkongress zum Thema Gewalterfahrungen von Kindern in Familien. Dabei wurden Forschungsergebnisse vorgestellt und mögliche Folgen für die Psyche der Kinder dargestellt. Das Ziel war der Austausch über wirksame Möglichkeiten der Hilfe für betroffene Kinder und Familien in der Praxis.

Runder Tisch – Häusliche Gewalt

Interdisziplinäre Fachtagung „Häusliche Gewalt“ am 10.05.2017 bei der Polizeidirektion Braunschweig hatte den „Opferschutz“ im Fokus. Neben acht weiteren Beratungsstellen stellte ich die Gewaltberatungsstelle des Kinderschutzbundes in Braunschweig vor.

160 Teilnehmer waren anwesend. Herr Wolf, Generalstaatsanwalt würdigte die Arbeit des Polizeikommissariates. In Braunschweig ist eine neue Stelle für Prävention bei der Polizei entstanden, die Herr Hellwig innehat. Sie ist zu verstehen als interdisziplinäre Koordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“.

Wichtig zu wissen:

Betroffene von häuslicher Gewalt, die noch nicht wissen, ob sie nach Gewalterfahrungen die Polizei einschalten wollen, können kostenfrei ihre Verletzungen dokumentieren und Spuren sichern lassen. **Das Netzwerk ProBeweis gibt es seit 2012.**

Finanzierung der Beratungsstelle in 2017

Das Land Niedersachsen übernahm die Hälfte der Personalkosten für eine Vollzeitstelle. Die Stadt Braunschweig leistete eine institutionelle Förderung in Form eines finanziellen Beitrags für Beratung und Betreuung.



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration





Starke Eltern – Starke Kinder®“ ist ein Elternkurs, der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt wurde.

Schwerpunkt des Kurses ist das Thema: „Was macht Kinder stark?“ Wie können wir Kinder konkret in ihrer Entwicklung unterstützen? Auch Eltern benötigen Unterstützung, damit ihr **Selbstvertrauen als Erziehende** erhalten und gestärkt wird.



Eltern erleben ihren Erziehungsalltag in heutiger Zeit oft als sehr belastend und strapazierend. Bei allen Grenzerfahrungen, die von Müttern und Vätern gemacht werden, bleibt die Frage: Wie könnte es besser klappen? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen, den Erziehungsalltag positiver zu erleben?

Werte und Normen haben in der heutigen Gesellschaft keine allgemeine Gültigkeit, sondern unterliegen einem gesellschaftlichen Wandlungsprozess. Für aktuelle Lebenssituationen bedeutet es, dass Eltern abwägen müssen und sich evtl. ständig mit ihren Kindern in einem Aushandlungsprozess befinden.

Wie gehen wir verantwortungsvoll mit den Rechten und Bedürfnissen unserer Kinder um?

Wie schaffen wir es, unsere eigenen Bedürfnisse ins Gespräch zu bringen?



Wie schaffen wir es, eine gute Beziehung zu unseren Kindern zu haben?

Erst im Jahr 2000 verabschiedete der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Ächtung von Gewalt in der Erziehung (§ 1631, Abs. 2 BGB): **„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.** Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“

Seit 2003 wird der Kurs „**Starke Eltern – Starke Kinder®**“ mit einer Neuauflage in 2012 in Braunschweig angeboten. Theorie und Praxis wechseln sich dabei ab. Die Eltern tragen durch ihre Beispiele aus der Praxis wesentlich zur Gestaltung der Abende bei. Diskussionen innerhalb der Gruppe werden von den teilnehmenden Eltern als besonders wertvoll erlebt.

In 2017 wurde der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ fortlaufend im Stadtteil Lamme in Kooperation mit dem dortigen Familienzentrum angeboten. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Frau Roddies, der Leiterin.

Die ElternkursleiterInnen kommen gerne auch in anderen Stadtteilen zu Elternabenden in Kitas und in Grundschulen, um das Kursangebot vorzustellen.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle jederzeit entgegen.

Annette Brühl



Die ehrenamtlichen Familienpaten

haben auch in diesem Jahr ihre Patenfamilien kontinuierlich begleitet und unterstützt. Im Frühjahr gab es eine neue Ausbildungsrunde und ab Frühsommer 2017 konnten acht neue Familienpaten ihre Arbeit aufnehmen.

Zum Jahresende gab es einen personellen Wechsel: nach vielen Jahren guter Arbeit hat Frau Keller sich entschlossen, in die Schweiz zurückzukehren. Wir wünschen ihr für ihren Neuanfang dort alles Gute!

Ihre Nachfolgerin ist Antje Wingert, Sozialpädagogin B.A. Sie arbeitet bereits seit gut drei Jahren im Kinderschutzbund.

Eine Familienpatenschaft von Anfang bis Ende

Zu Beginn ruft eine Familie beim Kinderschutzbund an und interessiert sich für eine Familienpatenschaft. Wir verabreden uns dann möglichst zeitnah zu einem persönlichen Gespräch. Nun wird gegenseitig abgeklärt, ob das Projekt für die Familie passend ist. Wenn ja, dann überlegt die Koordinatorin, welche Patin (hier die weibliche Form – die männlichen Paten sind immer mitgemeint) gut passen könnte. Dies geschieht anhand der Infos, die die Koordinatorin über die Paten und die Familien hat.

Nun geht es bereits in die zweite Runde: Familie und Patin lernen sich kennen. Wenn sich nach dem ersten Kennenlernen beide Seiten eine Patenschaft vorstellen können, wenn eine Anfangssympathie besteht, dann kann die Patenschaft beginnen. Einmal pro Woche besucht nun die Patin ihre Patenfamilie. Gemeinsam wird immer wieder neu geschaut und ausgemacht, was ansteht, was die Familie gerade braucht, und auch, was zusammen Spaß macht.

So ist jede Patenschaft sehr unterschiedlich, wie auch jede Familie und jede Patin verschieden sind. Die Patenschaft läuft ca. eineinhalb Jahre lang und unterschiedlichste Dinge werden unternommen: Spielen, Reden und Zuhören, Zoobesuche, Begleitung zum Sportverein, Besuch im Naturhistorischen Museum, im Theater, Kurs beim Haus der Familie besuchen, gemeinsame Essenszubereitung, Lachen, Weinen, Zusammensein – eine Beziehung entsteht und wird gelebt.



Begleitend zu den regelmäßigen Besuchen in der Familie, finden für die Familienpaten ca. einmal monatlich Treffen statt, die einen intensiven Austausch und Reflexion ermöglichen. Diese Treffen werden von Prof. Schwartz (Psychologe) und mir als Koordinatorin begleitet.

So werden alle unterstützt: die Paten, die Eltern und natürlich die Kinder. Nach ca. einem Dreivierteljahr findet ein Gespräch mit Familie, Patin und mir statt. Wir besprechen, wie die Patenschaft läuft, wie es der Familie geht, ob und wie die Patenschaft weitergehen soll.

*Das Gleiche geschieht nochmal nach ca. eineinhalb Jahren. Jetzt wird noch genauer geschaut:
Was hat sich verändert?*

Was sollte noch geschehen, damit es der Familie wieder ohne Patin gut gehen kann?

Wir schauen zurück und betrachten, was gut war und auch was besser hätte laufen können.

Manche Patenschaften gehen dann zu Ende, andere bleiben weiterhin bestehen. Oft bleibt die Familienpatin auch nach dem offiziellen Ende der Patenschaft für die Familie da – zwar dann nur noch sporadisch, aber weiterhin zugewandt und interessiert.

Ein besonderes Ereignis

Ein besonderes Ereignis war auch in diesem Jahr wieder die Weihnachtsfeier im Speicher der Alten Waage, wo sich alle Familien und Familienpaten mit Prof. Schwartz, Vertreterinnen des Kinderschutzbundes und des Hauses der Familie trafen und einen schönen Nachmittag bei Kaffee, Saft und Kuchen verbrachten.

Hier wurde gebastelt, gespielt und erzählt. Ganz still war es, als der Weihnachtsmann erschien, eine Geschichte erzählte und für jedes Kind ein Geschenk dabei hatte.

Antje Wingert

Patenschaften 2017	
Patenschaften	30
darin betreute Kinder	59
davon Alleinerziehende	16
mit Migrationshintergrund	8
mit Anbindung Jugendamt/ Erziehungsberatung, etc.	13
Abgeschlossene Patenschaften	
2005 bis 2017	146
Geleistete Stunden im Jahr 2017	
Ehrenamtliche	ca. 3950
Hauptamtliche	ca. 1150

Das Projekt Braunschweiger Familienpaten ist eine Kooperation von:



Seit 2011 finanziell unterstützt von der PSD-Bank in Braunschweig eG





Der Pädagogische Mittagstisch

Seit Sommer 2011 hat er seinen Standort in der Weststadt an der Grundschule Ilmenaustraße. Auf Grund eines erhöhten Betreuungsbedarfes wurde 2017 die Einrichtung einer dritten Gruppe beantragt und durch die Stadt bewilligt. Der Start der dritten Gruppe erfolgte im Dezember 2017. Somit können aktuell bis zu 60 Kinder aller Jahrgangsstufen (1. bis 4. Klasse) betreut werden. Dafür stehen der Schulkindbetreuung drei Funktionsräume und ein Pavillon zur Verfügung. Die jeweils individuell eingerichteten Räume dienen zum einen für die Begleitung bei den Hausaufgaben und zum anderen für Freizeitaktivitäten. Außerdem werden für das Mittagessen die Schulküche und ein Klassenraum genutzt.



Durch das gemeinsame Mittagessen wird einerseits sichergestellt, dass die Kinder eine warme Mahlzeit am Tag bekommen und sie andererseits die Erfahrung eines sozialen Miteinanders beim Essen erleben. Sie werden an der Durchführung kleinerer hauswirtschaftlicher Tätigkeiten beteiligt, bekommen kleine Dienste wie Tisch decken oder abwischen etc. übertragen. Auf Partizipation innerhalb der Gruppen sowie auf Tischregeln und Kommunikation während des Essens wird großen Wert gelegt. Zur Unterstützung und Entlastung der Fachkräfte wurde 2017 zudem eine Stelle mit einer Hauswirtschaftskraft besetzt, die täglich Aufgaben rund um das Mittagessen übernimmt.

Eine wichtige Aufgabe der Schulkindbetreuung besteht auch darin, die Kinder an Aktivitäten in der Freizeit teilhaben zu lassen, ihnen Raum für Bewegung und Kreativität zu geben, zusammen zu spielen und zu toben, sich kreativ zu entfalten oder einfach nur zu entspannen.



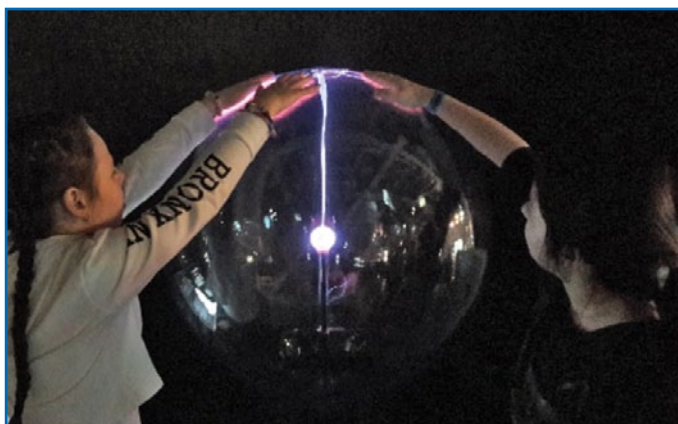
Sechs qualifizierte Fachkräfte betreuen und fördern die Kinder und geben ihnen die Möglichkeit der sozialen und kulturellen Teilhabe. Aufgrund von unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder ergibt sich für die MitarbeiterInnen die Herausforderung, die Kinder zu motivieren und ihnen Konfliktlösungsstrategien zu vermitteln.

Die BetreuerInnen sind dabei konstante Ansprechpartner außerhalb der Familien. Die SchülerInnen werden von Montag bis Freitag in der Zeit von 12:45 Uhr bis 15:45 Uhr betreut. Gerade Kinder, welche nicht die nötige Hilfe beim Erledigen der Schulaufgaben bekommen können, sollen an das eigenständige Erstellen der Hausaufgaben herangeführt werden.



Bei der **Gestaltung der Gruppenaktivitäten** werden die Bedürfnisse der Kinder unter dem Aspekt des Mitspracherechts berücksichtigt. Die Kinder sollen erfahren, dass sie respektiert und angenommen werden. Die Eltern werden in diesen Entwicklungsprozess hineingenommen, damit sie ihre Kinder zu Hause aktiv unterstützen können. Elternabende und Elterngespräche mit den Erziehungsberechtigten dienen dem Prozess der Integration. Dabei ist es wichtig, einen wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen.

Ein besonderer Höhepunkt für Kinder, Eltern und das Betreuungsteam war die Aufführung der zuvor entwickelten und eingeübten Darbietungen im Hip Hop, Theater und Musik am 11. November 2017 in der Raabeschule Heidberg. Am Tag der Aufführung wurden zudem auch die Kunstwerke der Kinder, die im Rahmen des Kunstangebotes entstanden sind, im Foyer ausgestellt. Mit dieser Aufführung endete auch das dreijährige Projekt **„Kinder stärken – Zukunft schaffen“** der Musischen Akademie im CJD Braunschweig, an dem die Kinder mit Begeisterung vier Nachmittage die Woche teilnahmen.



Zu den Aktionen, die mit den Kindern unternommen wurden, zählten u.a.

- Besuch des „phaeno“ in Wolfsburg am 31. Januar 2017
- Oster-Bastelaktion mit Schülern der BBS Otto-Bennemann-Schule im Rahmen des Projektes „Tiny Tots“ am 7. April 2017
- „Ostern im Schuhkarton“ mit vielen Spielen und gemütlichem Essen und Trinken mit anschließender Präsentübergabe durch die Schüler der BBS Otto-Bennemann-Schule im Rahmen des Projektes „Tiny Tots“ am 28. April 2017



- Rangertag am 2. Juni 2017 nach Riddagshausen (Waldforum), organisiert von der Männerloge Heinrich-der-Löwe e.V. Mit einem Ranger erkundeten die Kinder die Natur des Waldes, beantworteten interessiert die spannenden Fragen und lernten spielerisch Neues über den heimischen Wald und seine Bewohner.
- Ferienbetreuung während der Oster-, Sommer- und Herbstferien > Basteleien, selber kochen, Besuch Naturhistorisches Museum, Besuch im Zoo Stöckheim, gemeinsames Essengehen, Besuch des Abenteuerspielplatzes in Melverode, Wasserschlacht auf dem Schulhof, Experimente etc.
- Aufführung „122 Helden“ am 11. November 2017 am Gymnasium Raabeschule Braunschweig
- Gemeinsames Backen für den Weihnachtsnachmittag mit „kleiner Bescherung“ am 20. Dezember 2017

Zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit finden regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen, in denen wichtige Fragen und Probleme bearbeitet und gelöst werden, statt. Außerdem besteht für die MitarbeiterInnen die Möglichkeit, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Zu diesen gehörten unter anderem: „Interkulturelle Kommunikation“ und „Umgang mit sexualisiertem Verhalten/sexualisierter Sprache bei Kindern“.

Unter dem Punkt „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird den Familien das Beratungsangebot des Deutschen Kinderschutzbundes OV Braunschweig e.V. in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien bekannt gemacht.

Alexander von Behren & Karolin Lürßen



In Kooperation mit der Grundschule Diesterwegstraße und der Jugendförderung der Stadt Braunschweig werden insgesamt **164 Kinder in neun Gruppen** von uns betreut. Davon sind 100 Kinder bis 15:00 Uhr und jeweils 32 Kinder bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr angemeldet.

Fünf MitarbeiterInnen betreuen bereits ab 12:15 Uhr die Kinder in der VGS-Zeit (Verlässliche Grundschule für die 1. und 2. Klassen). Die Erstklässler, die in der Betreuung sind, nutzen die VGS-Zeit zum Essen. Alle anderen MitarbeiterInnen übernehmen ihre Gruppen um 13:00/13:25 Uhr.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen in unserer Mensa gehen die Kinder ab 14 Uhr in die Übungszeit der Schule, in der sie auf Empfehlung der Lehrkräfte Schulinhalte vertiefen können.

Oder sie wählen zwischen verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (AGs) und offenen Angeboten in unseren sechs Funktionsräumen und unserem naturnah gestalteten Schulhof mit Wasserwerkstatt. Sowohl bei der Auswahl des Mittagessens als auch der Themen von besonderen Angeboten und in der Beilegung von Konflikten untereinander werden die Kinder aktiv beteiligt.

Auch in 2017 wurden wieder viele offene Angebote von den Kindern genutzt. Hier konnten die Kinder in selbst gewählten Kleingruppen bestimmten Themen nachgehen. 2017 gab es z.B. Angebote zu den Themen Orientalisches Tanzen, Detektiv Club, Assoziatives Malen, „Ab ins Beet“ Gartengestaltung und -pflege, Nähen, Kochen, Skateboard u.v.m.



Beim künstlerischen Projekt der Musischen Akademie „Kinder stärken – Zukunft schaffen“ konnten viele unserer Kinder an den wöchentlichen Terminen in den Bereichen Tanz, Theater, Musik und Kunst teilnehmen.

In der Ferienzeit beginnt die Betreuung um 8:00 Uhr und endet je nach Betreuungsvertrag um 15/16/17 Uhr. Nur an ca. 20 Tagen im Schuljahr ist die Kooperative Ganztagsgrundschule (KoGS) geschlossen. Die Ferien werden thematisch von den MitarbeiterInnen unter Einbeziehung der Wünsche und Interessen der Kinder vorbereitet.

Es wird in jeden Ferien jahreszeitlich entsprechend gebastelt, gemeinsam eingekauft und gekocht sowie viele Möglichkeiten der sportlichen und kreativen Betätigung werden drinnen und draußen angeboten. Highlights für die Kinder sind auch immer wieder Ausflüge in die Schwimm- und Freibäder, die Socca Five Arena, zum Bowlen, die Stadtbibliothek, zum Minigolf, auf Aktivspielplätze, in den botanischen Garten, zum Schlittschuhlaufen auf den Kohlmarkt, zum Wandern in den Harz, ins Phaeno nach Wolfsburg oder ins Naturhistorische Museum.

Die Ferien sind für alle Beteiligten immer eine besondere Zeit, da sie nicht vom normalen Schulalltag geprägt sind. Wir haben für alles viel mehr Zeit und können gegenüber den Wünschen der Kinder noch viel offener sein.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und pädagogischen MitarbeiterInnen, Elterngespräche, wöchentliche Dienstbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen sind Grundbausteine für eine gute pädagogische Betreuung der Kinder. Zur Teamförderung gehörten 2017 bei uns regelmäßige Teamsupervisionen, gemeinsame Frühstücke und Ausflüge.

Unsere aktive Elternkooperation wurde u.a. durch Familienabendbrote und Feste (Adventsmarkt) bereichert. Eine gute Kooperation mit der Schule wurde durch gemeinsam durchgeführte Aktionen erreicht, u.a. Elternabende, den Tag der offenen Tür und regelmäßige Treffen zwischen Schulleitung und Leitung der Nachmittagsbetreuung. Die Leitung nimmt an den monatlich stattfindenden Treffen des Arbeitskreises Schulkinderbetreuung teil, um sich mit anderen LeiterInnen und der Jugendförderung der Stadt über aktuelle



Themen und Entwicklungen auszutauschen. Die pädagogischen MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit mit anderen KollegInnen bei KoGS-Treffen in verschiedenen Schulen unterschiedliche Konzepte und Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit zu betrachten.

Der Kinderschutzbund beteiligt sich auch im Qualitätszirkel. Zusammen mit einigen KollegInnen aus Grundschulen und der Nachmittagsbetreuung finden regelmäßige Treffen mit der Jugendförderung statt. Das Ziel ist es, dass gemeinsame Konzept fortzuschreiben und die Ausstattung aller Kooperativen Ganztagsgrundschulen zu verbessern.

I. Singelmann und M. Freitag





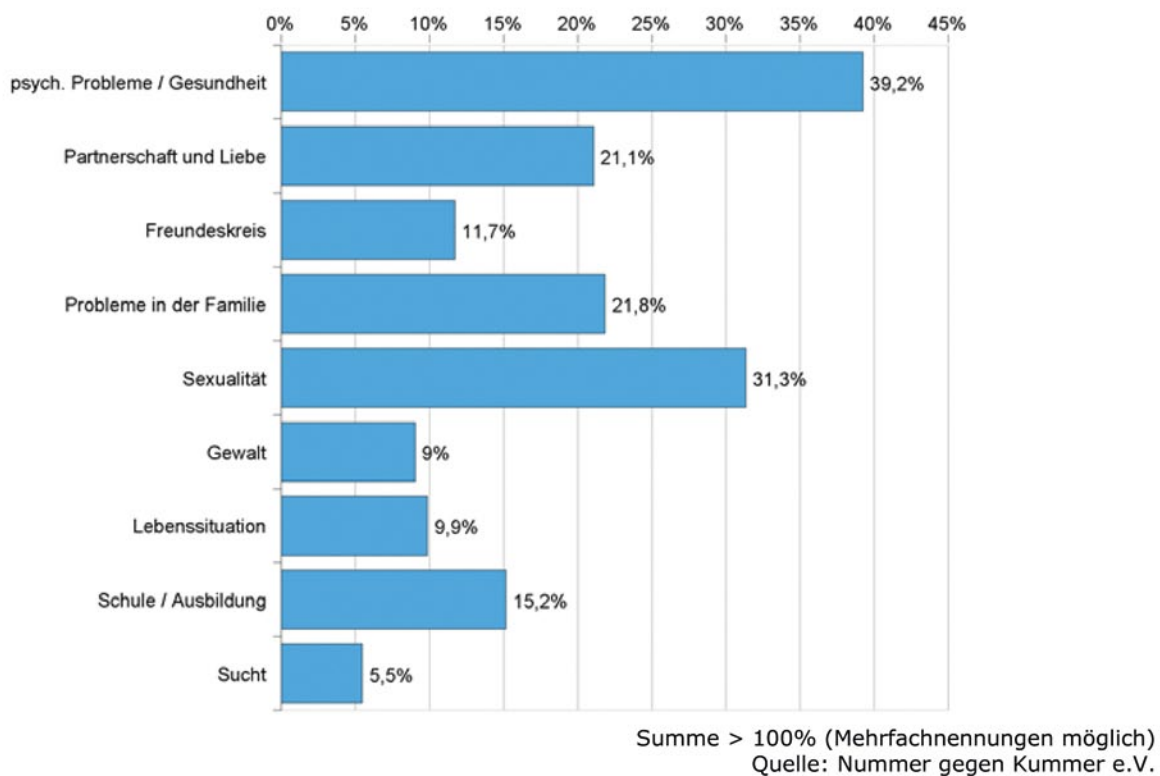
Jedes Kind hat ein Recht gehört zu werden – wir sind da und hören zu

Wir, das sind 25 ehrenamtliche aktive Berater*innen am Kinder- und Jugendtelefon in Braunschweig, die versuchen Unterstützung zu geben. In verständnisvollen Gesprächen ohne Zeitdruck entlasten wir Kinder und Jugendliche und geben ihnen die Möglichkeit selbst an der Veränderung ihrer oft schwierigen Situation mitzuarbeiten, sie sollen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (zurück-) gewinnen. Auf die verschiedenen Themenbereiche, wie z.B. Pubertät, Mobbing, Safer Internet, Sexualität oder Gewalt und Missbrauch haben sich unsere Berater und Beraterinnen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. In regelmäßigen Supervisionen und Fortbildungen wird die Kompetenz des Teams stetig erweitert.

1.570 Gespräche wurden 2017 geführt, in denen wir mehr über die Anrufer und ihr Anliegen erfahren, als dies in einer Textnachricht möglich wäre. Denn erst die Stimme verschafft den Zugang zur Seele des anderen, erklären Kommunikationswissenschaftler, der Techn. Universität Berlin, die sogar behaupten, dass ein Telefonat gleich viel hilft Stress zu senken, wie eine Umarmung. Deutlicher lässt sich die Notwendigkeit des Kinder- und Jugendtelefons nicht beschreiben.

Themenbereiche am Kinder- und Jugendtelefon

BRAUNSCHWEIG 2017
Anzahl der Gespräche: 1.570





Eltern bekommen Hilfe – wir sind da und hören zu

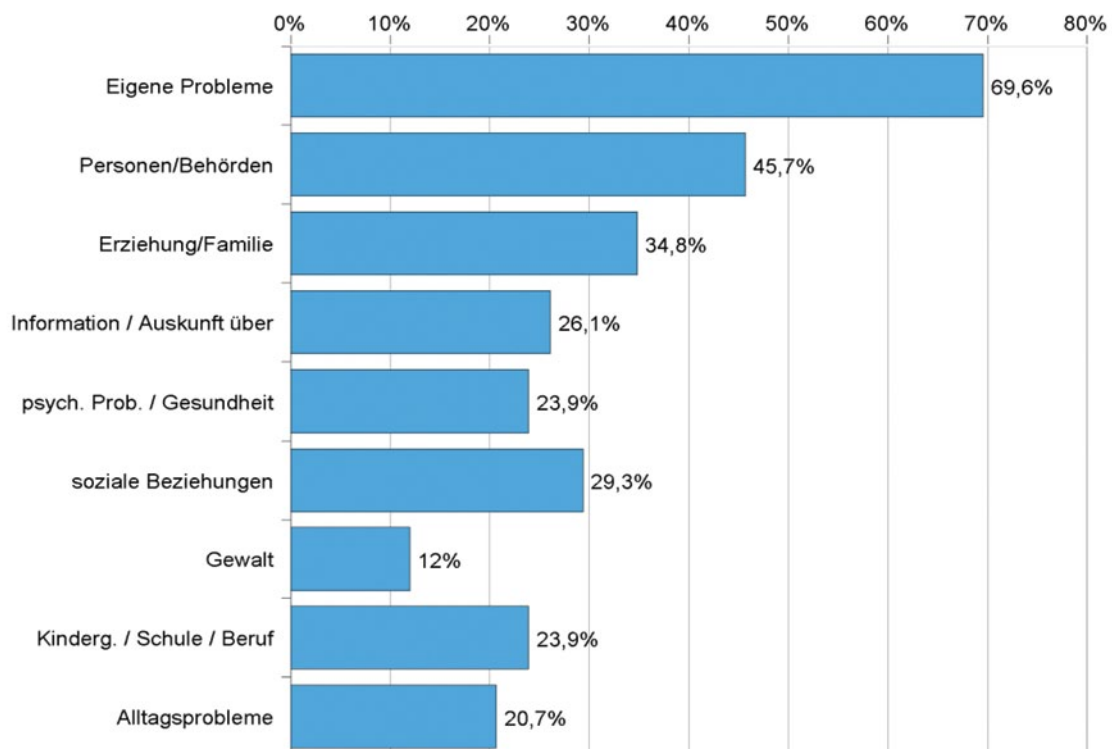
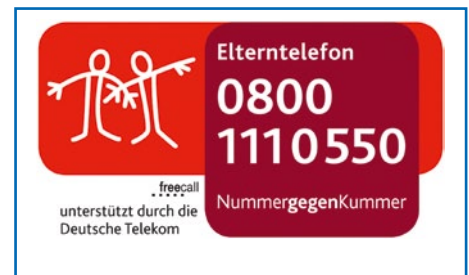
Das klassische Verständnis der Familie, wie es noch in den 70er Jahren herrschte, hat sich deutlich geändert. Die Zahl alleinerziehender Mütter oder Väter ist enorm gestiegen. Soziale Systeme sind instabiler geworden. Leider werden jedoch bestehende Hilfsangebote von Eltern häufig nicht wahrgenommen, etwa aus Angst, als schlechte, unfähige Eltern angesehen zu werden. In der heutigen medialen Welt haben Familien einen wachsenden Informations- und Orientierungsbedarf.

All das führt dazu, dass Eltern sich unsicherer fühlen, neu gefordert werden, aber auch ein erhöhtes Bedürfnis haben, sich mitzuteilen und auszutauschen. Das Elterntelefon der „Nummer gegen Kummer“ kann an dieser Stelle dazu dienen, Eltern die notwendige Unterstützung zu geben. Es vereinfacht die Inanspruchnahme von Hilfe bzw. macht sie unter Umständen erst möglich, denn hier finden Eltern anonyme, direkte und unbürokratische Hilfe.

Schwierigen Lebenssituationen wird mit Verständnis begegnet, nicht mit Kritik und Abwertung. Die Stärkung des Selbstbewusstseins der Eltern, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu erlangen, aber auch die Einsicht zu gewinnen, Hilfe von außen zu benötigen, für all das steht die Beratung der ehrenamtlichen BeraterInnen seit 1999 am Elterntelefon in Braunschweig.

Themenbereiche am Elterntelefon

BRAUNSCHWEIG 2017
Anzahl der Gespräche: 92



Summe > 100% (Mehrfachnennungen möglich)
Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.



Schulbesuche – das klingt nach Kaffeekränzchen mit dem Direktor oder einer Führung durch die Braunschweiger Schulen. Wie so oft gibt es auch hier einen wahren Kern. Man lernt die Schulen im Laufe der Zeit schon recht gut von innen kennen, wenn man wie jedes Jahr die **4ten Klassen der Braunschweiger Grundschulen besucht**.

2017 haben sich wieder **12 Ehrenamtliche** (11 Frauen und 1 Mann) des Ortsverbandes Braunschweig jeweils zu zweit auf den Weg gemacht und **36 von 42 Braunschweiger Grundschulen** (inkl. der Astrid-Lindgren-Schule (FöSL) + Waldorfschule) **jeweils eine Schulstunde lang** besucht, um die Inhalte und Ziele des Deutschen Kinderschutzbundes allgemein, sowie die Projekte und die Beratungsstelle des Ortsverbandes Braunschweig im besonderen vorzustellen.



Dabei gibt es zwei Schwerpunktthemen: zum einen die **Kinderrechte**, zum anderen die „**NummergegenKummer**“, das bundesweite Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (KJT).

In **85 Schulklassen** mit insgesamt über **1600 Schülerinnen und Schülern** wurden die Rahmenbedingungen des KJT anhand von einheitlichen Arbeitsmaterialien den Kindern vorgestellt und gemeinsam geklärt.

Ebenfalls mit Hilfe der Kinder wurden mögliche Sorgen und Probleme gesammelt, wegen denen man anrufen könnte, Lösungsansätze überlegt und das Prinzip „**Hilfe - zur Selbsthilfe**“ verdeutlicht. Zum Schluss gab es bei dem ein oder anderen noch ein kleines Quiz und die Kinder erhielten Kärtchen mit der Telefonnummer des KJT und die Lehrkräfte Informationsmaterial zu den Projekten des DKSB.



Die Schulbesuche dienen nicht nur der Wissensvermittlung, sondern vor allem dazu, den Kindern zu zeigen, wer sich hinter dem KJT verbirgt – nämlich ganz normale, nette Menschen, denen sie vertrauen können.

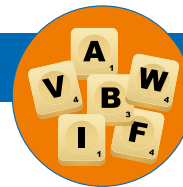
Uns hilft dieser direkte Kontakt zudem, **ein noch besseres Verständnis für die Situation der Kinder und Jugendlichen zu erlangen**.

Diese Erfahrungen unterstützen uns bei den anderen familien- und kinderorientierten Aufgaben im Rahmen der ehrenamtlichen Projektarbeit im DKSB.

Wir wünschen uns auch für die kommenden Jahre die Unterstützung der SchulleiterInnen all unserer Grundschulen, um diese so bereichernde „NummergegenKummer“ vorzustellen.

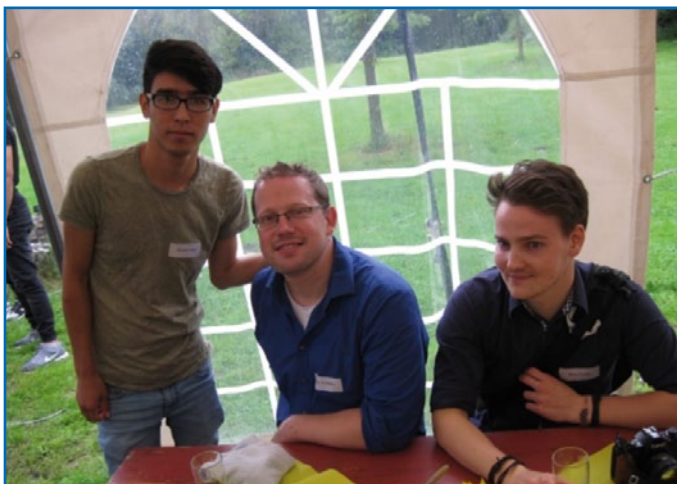
Katja Hagedorn





Seit September 2015 sind in Braunschweig zahlreiche Geflüchtete (jung und unbegleitet oder mit Familie) angekommen:

Sie haben lange und schwierige Fluchtwege bewältigt und brauchen die Unterstützung der Sozial- und Hilfesysteme. Darüber hinaus sind für ein wirkliches Ankommen in Deutschland das Erlernen der Sprache, der Zugang zu Bildung, das Verstehen des deutschen Schul- und Bildungssystems und eine berufliche Perspektive elementare Voraussetzung.



Ebenso wichtig für eine gelingende Integration ist das Kennenlernen der Werte und Normen, der fremden Kultur im neuen Land, der kulturellen und sozialen Strukturen und eine Einbindung in das gesellschaftliche Leben (z. B. Vereine, Kontakte zu Einheimischen).

In Kooperation mit der Stadt Braunschweig gibt es seit 2016 das Projekt **„Bildungspaten für junge Flüchtlinge“**. Die Bildungspatenschaften sollen mithelfen, jedem jungen Geflüchteten die Chance zu geben, sich zu einer eigenständigen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln und tragen zu einer besseren Integration in Deutschland (und in Braunschweig) bei. Die jungen Menschen können durch die Patenschaften Vertrauen, Interesse und Wertschätzung und die Förderung ihrer Bildung erfahren.

Seit März 2016 bestehen die ersten von insgesamt 52 Patenschaften. Die Paten haben verlässlich wöchentlich ca. 2–5 Stunden Kontakt mit „ihrem“ jungen Flüchtling. Die Berichte zeigen sehr lebendig, dass die Patenschaften durch die Beschäftigung mit Angehörigen anderer Kulturen eine Bereicherung für beide Seiten sind.

Viele Paten konnten ihre Patenjungen schon beim Finden eines Praktikums-/Ausbildungs- oder neuen Schulplatzes, bei den Hausaufgaben und natürlich beim Ankommen in ihrem neuen Land unterstützen. Zudem machten sie viele Ausflüge zu Zielen in Braunschweig und Umgebung. Natürlich unterhalten sie sich bei allen Aktionen stets auf Deutsch, damit die jungen Menschen die Sprache gut lernen.

Finanziert wird das Projekt durch einen Verbund von Stiftungen und Spendern:

- Volksbank BraWo Stiftung
- Bürgerstiftung Braunschweig
- Erich-Mundstock-Stiftung
- Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
- Volkswagen Aktiengesellschaft
- Eintracht Braunschweig Stiftung

Seit Anfang 2016 haben wir in drei Schulungsdurchgängen gemeinsam mit dem Büro für Migrationsfragen und externen ReferentInnen 60 Patinnen und Paten geschult. In 2017 waren unsere Themen die Durchführung eines weiteren Infoabends und der dritten Schulung, Fortbildungsveranstaltungen, die Vermittlung weiterer Bildungspatinnen und -paten, der Kontakt zu den Einrichtungen und Familien der Patenjungen, die Zusammenarbeit mit dem Büro für Migrationsfragen und der Abteilung „Besondere Erziehungshilfen der Stadt Braunschweig“ und die weitere Perspektivplanung des Projektes.

Im August konnten wir im Kennelbad ein Sommerfest feiern, mit heftigem Regen und sehr guter Stimmung!

Auch unsere Weihnachtsfeier in der Brunsviga mit leckerem Essen und guten Gesprächen war sehr schön.

Antje Wingert





Achtung: Aufnahme! Wir bei Radio Okerwelle.

Im Februar wurde eine Sendung bei Radio Okerwelle gestaltet. Ein Team aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen stellte das Projekt der Familienpaten vor. Ziel der Sendung war die Werbung für weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen in dem Projekt.

Einige Sponsoren haben durch eine öffentliche Spendenübergabe dazu beigetragen, dass die Arbeit des Kinderschutzbundes in der Öffentlichkeit präsent war.

Teilnahme Stadtteilfest Frankfurter Platz



Einen festen Platz in Braunschweig stellt unser Stand auf dem Stadtteilfest im westlichen Ringgebiet (Frankfurter Platz) dar. Das Spielangebot für die Kinder wurde leicht geändert. Das gute Wetter und die von unseren MitarbeiterInnen verbreitete gute Stimmung trugen dazu bei, dass die Kinder offensichtlich unseren Stand gern besuchten. An einem solchen Tag ist es so, dass die Kinder und auch deren erwachsene BegleiterInnen anstatt unsere Gesprächsangebote auch über ernstere Themen in Anspruch zu nehmen, lieber einfach feiern möchten. Die Flyer über unsere Projekte und Flyer für die Kinder über Kinderrechte werden jedoch sehr zahlreich angenommen.

Durch die ausgesprochenen Einladungen von anderen sozialen Einrichtungen zu Veranstaltungen oder Jubiläen, die auch von uns wahrgenommen wurden, zeigte sich, dass der Kinderschutzbund seinen festen Platz in der Öffentlichkeit der Stadt Braunschweig hat. Es wurde auch deutlich, durch die zahlreichen Angebote von Firmen in der Vorweihnachtszeit, den Kinderschutzbund in Form von **„geleisteter praktischer Hilfe“** zu unterstützen.



Spiemeile Braunschweig 2017

„Die Stadt gehört den Kindern“ hieß es 2017 bei der Spiemeile Braunschweig. Kinder unserer Einrichtungen verwandelten Kartons in Kinderrechte, bemalt mit Paragraphen und Rechte für jedes Kind zauberte die Stadt Braunschweig ein Riesen-Yenga und ließ die Kids spielen.

Erste Kontakte gab es mit der TU Braunschweig über eventuelle Möglichkeiten einer Projektkooperation. Die bestehenden Kontakte mit Lehramtsstudierenden wurden vertieft. Auf Einladung der Polizeidirektion im Rahmen einer Präventionsveranstaltung konnten wir unsere Arbeit für den Bereich der Beratungsstelle, der Elterntelefone und der Kinder- und Jugendtelefone vorstellen.

Auf Anfrage der TU Braunschweig stellte Frau Wingert Ende November 2017 für Lehramtsstudierende im Rahmen eines Seminars zum Thema „Kinderarmut und Schule“ unsere Arbeit vor. Die Studierenden zeigten sich sehr interessiert an den verschiedenen Angeboten des Ortsverbandes Braunschweig im Deutschen Kinderschutzbund und es entwickelte sich eine rege Diskussion.

Die Vernetzungsarbeit des DKSB Braunschweig zeigt sich in der Mitwirkung folgender Arbeitskreise, Qualitätszirkel und Netzwerke:

- Runder Tisch, Frühe Kindheit – Frühe Hilfen in Braunschweig
- Arbeitskreis: Kinderbetreuung in Braunschweig
- Arbeitskreis: gegen häusliche Gewalt
- Runder Tisch für erkrankte Kinder
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft BS (PSAG)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie des sozialpsychiatrischen Verbundes Braunschweig
- Qualitätszirkel KoGS Arbeitskreis Schulkindbetreuung (SKIB)
- Präventionsnetzwerk gegen Gewalt
- Stadtteilkonferenz westliches Ringgebiet
- Beirat zur Prävention und Linderung von Kinder- und Familienarmut
- Fachausschuss der Wohlfahrtsverbände: Hilfe zur Erziehung
- Sozialpsychiatrischer Verbund
- Braunschweiger Netzwerk Integration

Von der Grundschule in Timmerlah wurden wir um Unterstützung bei der Planung eines Kinderparlamentes gebeten. Aus der gemeinsamen Arbeit unserer Mitarbeiter, Lehrkräften und Schülern entstand eine von den Schülern durchgeführte Spendensammlung. Für die Schüler war es ein Anliegen, den Kinderschutzbund mit einer Spende von ihrem Taschengeld zu unterstützen.

Angelika Karig



Taschengeldspenden

Keith Wolter (von links) und Frau Schwarzer überreichen stolz Frau Schwöbel einen Scheck in Höhe von 64,68 €.



60 Jahre Lobby für Kinder in Niedersachsen

Der Jahrestag des Landesverbandes Niedersachsen war Anlass für ein buntes Fest und einen Rückblick auf die Arbeit des Kinderschutzbundes.

Das Jubiläum wurde am 9. Juni 2017 zusammen mit KinderschützerInnen, Gästen aus Politik und Kultur und Förderern gefeiert. Die Grußworte sprachen Cornelia Rundt (Sozialministerin Niedersachsen) und Herr Hilgers (Präsident des DKSB)
Foto (von links): L. Schwöbel, A. Karig, R. Olshausen, H. Lorenz, A. Wiesner.

Einnahmen

	2017	Vorjahr
Spenden / Mitgliedsbeiträge*		
Bußgelder	11.265 €	11.425 €
Mitgliedsbeitrag	7.603 €	7.853 €
Spenden	10.597 €	13.992 €
Braunschweiger Familienpaten	18.980 €	28.045 €
Bildungspaten	59.000 €	55.817 €
Pädagogischer Mittagstisch	41.860 €	93.225 €
Schulkindbetreuung (KoGS +SchuKi)	5.612 €	1.115 €
Zuschüsse		
Land Niedersachsen	32.336 €	31.644 €
Stadt Braunschweig	11.535 €	11.199 €
Schulkindbetreuung	153.790 €	80.530 €
Kooperative offene Ganztagsgrundschule	490.560 €	482.640 €
Verlässliche Grundschule	19.923 €	24.940 €
Sonstige Zuschüsse	-	-
Familienpaten	15.000 €	12.500 €
Förderverein OGS	0,00 €	3.000 €
Betreuungsgelder / Essensgelder		
12er Gruppe bis 16 Uhr	1.605 €	1.620 €
20er Gruppe bis 16 Uhr	2.925 €	2.490 €
12er Gruppe bis 17 Uhr	3.180 €	2.460 €
20er Gruppe bis 17 Uhr	3.900 €	4.740 €
Essensgeld Päd. Mittagstisch / SchuKi	15.917 €	8.928 €
Sachkostenbeiträge Päd. Mittagstisch /SchuKi	2.422 €	2.334 €
Sonstige Erträge		
Lohnfortzahlung	23.501 €	28.014 €
Elternkurse	320 €	1.380 €
Verkaufserlöse	0 €	37 €
Sonstige Einnahmen	10.496 €	20.984 €
Zinseinnahmen	0 €	15 €
EINNAHMEN GESAMT	942.328 €	930.927 €

*„zweckgebundene Spenden für 2017“

	2017	Vorjahr
Personalkosten		
Gehälter	621.616 €	586.872 €
Sozialabgaben	128.812 €	121.210 €
Sonstige Aufwendungen	2.763 €	2.236 €
Anschaffungen / AfA		
	8.060 €	7.548 €
Sonst. Betriebl. Aufwendungen		
Raumkosten	12.662 €	12.375 €
Versicherungen, Beiträge	9.489 €	9.388 €
Instandhaltung	800 €	297 €
Fachliteratur	556 €	440 €
Rechts-/Beratungskosten	8.104 €	7.424 €
Bürobedarf, Telefon, Porto	8.036 €	7.213 €
Reisekosten/Aufwandsentschädigung	20.005 €	16.288 €
Fortbildungskosten		
Elternkurse	1.059 €	2.280 €
Supervision	7.471 €	4.887 €
Ausbildung Familienpaten/Bildungspaten	7.834 €	8.350 €
Ausbildung ET und KJT	0 €	3.670 €
Fortbildung	7.786 €	6.328 €
Sonstiges		
Periodenfremde Aufwendungen	3.250 €	850 €
Öffentlichkeitsarbeit	4.441 €	5.200 €
Bewirtung	544 €	408 €
ET und KJT	1.388 €	1.167 €
Familienpaten/Bildungspaten	5.511 €	5.368 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten		
Pädagogischer Mittagstisch	0 €	341 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten OGS	9.503 €	14.342 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten SchuKi	9.231 €	13.264 €
Bankgebühren/Zinsen	627 €	447 €
AUSGABEN GESAMT	906.129 €	838.193 €

... bei den privaten Spendern,

die zum Beispiel anlässlich ihrer Geburtstage, Jubiläen und anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

... bei den Firmen und Institutionen,

die zur Erhaltung unserer Projekte regelmäßig beitragen.

**Die Finanzierung des Kinderschutzbundes
Braunschweig (siehe Seiten 24 und 25)
erfolgte 2017 durch**

- Mitgliedsbeiträge und Spenden
- Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- eine institutionelle Förderung durch die Stadt Braunschweig
- Bürgerstiftung Braunschweig
- Ulrich Perschmann Stiftung
- United Kids Foundations:
Volksbank BraWo Stiftung
RTL Stiftung
- PSD Bank Braunschweig eG



Braunschweig eG



Das Kindernetzwerk der Volksbank BraWo







© ROM-ART Galerie, BS

SPENDENAUFTRUF

Die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder waren nur möglich, weil es Menschen gibt, die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und eigener Würde akzeptieren. Ihre Bereitschaft, Verantwortung für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft mitzutragen, ermöglicht unsere Arbeit.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin bei der Durchführung unserer Projekte.

Spendenkonten:

Volksbank Braunschweig Wolfsburg
IBAN DE13 2699 1066 6211 0460 00
SWIFT-BIC GENODEF1WOB

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN DE74 2505 0000 0001 5560 00
SWIFT-BIC NOLADE2HXXX

Impressum:

Herausgeber Deutscher Kinderschutzbund, OV Braunschweig e. V.
Redaktion: Lisa Schwöbel
Madamenweg 154 – 38118 Braunschweig

Telefon 0531. 81009
Telefax 0531. 2809781

info@dksb-bs.de
www.dksb-bs.de

Bildnachweis:

© DKSb BV: S. 1–9,11,23,27 / DKSb LV: S. 23 / PSD Bank BS: S. 13,
Nummer gegen Kummer e.V. S. 18–19, privat: S. 5–9, 11, 12, 14–17, 20–23

Druck: Eugen Schwendonius GmbH & Co. KG



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.